

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über 100 zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, versand@joel-news.net Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

INDIEN: Lebt Jesus hier?

Früher war Randeep ein Namenschrist. Er betrachtete sich nur als solchen, weil seine Eltern ebenfalls Christen waren und er kein Moslem oder Hindu war. Dann wurde seine Mutter eine überzeugte Christin und begann, Jesus nachzufolgen. Sie fühlte sich berufen, nach Nordindien zu gehen, in eine Region nahe der Grenze zu Tibet. Ihre Familie erklärte sie für verrückt und weigerte sich, sie zu begleiten, also ging sie alleine dorthin.



Zwei Jahre später beschlossen Randeep und seine hinduistische Frau sie zu besuchen. Als Randeep die Straße entlanglief, sah er einen Hindu-Priester, der versuchte, böse Geister aus einer besessenen Frau auszutreiben, die auf dem Bürgersteig lag. Er lief an den beiden vorbei und hörte eine Stimme, die ihm befahl, für die Frau zu beten und sie freizusetzen. Randeep lief weiter und hielt der Stimme entgegen, dass er nicht wüsste, was er sagen sollte. Noch einmal befahl ihm die Stimme, der Frau zu helfen und sagte: „Denkst du etwa, ich könnte nicht durch jede Person hier auf dieser Straße wirken, wenn ich es so wollte?“

„Zu seinem Erstaunen betete er zum ersten Mal in seinem Leben in Zungen und die Frau wurde frei.“

Er lief zurück und hörte, wie der Priester die Frau anwies, bestimmte Opfergaben zum Tempel zu bringen. Randeep wurde ärgerlich und warf dem Priester vor, der Frau nur noch mehr Lasten aufzubürden. Dann legte er ihr die Hände auf und betete für sie. Zu seinem Erstaunen betete er zum ersten Mal in seinem Leben in Zungen und die Frau wurde frei.

Am nächsten Morgen wurde er vom Lärm einer Menschenmenge geweckt, die sich um sein Haus versammelt hatte. Er bekam Angst, dass mit der Frau etwas nicht stimmte und dass die Menschen nun gekommen waren, um ihn zu verprügeln. Also ging seine Mutter nach draußen, um nachzusehen, was dort los war. Sie fragten sie: „Lebt Jesus hier?“ „Ja, das tut Er“, antwortete sie. Sie luden die Menschen in ihr Haus ein und beteten für sie. Das war der Beginn von sieben Jahren voller Gnade und Wunder.

Bald darauf erklärte Randeeps Mutter, dass er die frisch Bekehrten lehren müsse. Er fragte, was er ihnen denn beibringen solle. Da er wusste, dass es Jesus war, der zu ihm gesprochen hatte, begann er, in den Evangelien zu lesen und zu entdecken, wer Jesus war und was Er

getan hatte. Als er las, dass Jesus zwölf Jünger hatte, tat er genau dies und folgte Jesus gemeinsam mit ihnen nach. Im fiel auf, dass ihr Staat in zwölf Bezirke aufgeteilt war. So schickte er seine Jünger nach drei Jahren in jeden dieser



Bezirke, um dort wieder von vorne zu beginnen. Das war vor 15 Jahren. Bis heute wurden durch diese Bewegung über 150'000 Menschen getauft und dazu noch mehr Menschen, die von solchen Teams getauft wurden, die die Mitglieder der Bewegung unterwiesen hatten.

„Bis heute wurden durch diese Bewegung über 150'000 Menschen getauft.“

Als er seine zwölf Jünger ausgesandt hatte, fing Randeep wieder von vorne an. Er wollte dem gehorchen, was Jesus in Lukas 10 sagt. Also zog er in eine neue Stadt und lief durch die Straßen. Drei Monate lang betete er, lief durch die Stadt und suchte einen Mann des Friedens. Schließlich kam ein Mann zu ihm und sagte: „Ich habe dich jeden Tag hier herumlaufen sehen. Warum tust du das?“ Randeep erklärte ihm, was er tat und der Mann bat ihn, in sein Haus zu kommen und für seine kranke Frau zu beten. Jesus heilte die Frau und dieses Haus wurde zu einem Haus des Friedens und zum Ausgangspunkt für eine Multiplikation von neuen Gläubigen.

Um die Dynamik dieser Bewegung zu verstehen, wurden Interviews mit vielen Menschen geführt. Darin tauchte ein Satz immer und immer wieder auf: „Der Heilige Geist hat zu mir gesprochen, der Heilige Geist hat mich berührt, der Heilige Geist hat mich geleitet...“. Diese Gläubigen hatten Jesus durch den Heiligen Geist kennen gelernt. Sie hatten keinen menschlichen Führer, kein Buch, keine Doktrin oder kein System kennen gelernt – sondern waren tief in eine persönliche Beziehung mit Jesus eingetaucht.

Es ist traurig, dass eine der größten Herausforderungen für diese Bewegung westliche Missionare sind, die ihnen vorwerfen, keine „richtigen“ Gemeinden zu gründen, weil sie keine Häuser haben, keine Bibelschulen und keine anständig bezahlten Geistlichen. Wie gehen diese Jesus-Nachfolger mit dieser Herausforderung um? „Wir folgen nur dem Beispiel und den Worten Jesu. Wir heilen die Kranken, treiben Dämonen aus, wecken Tote auf, taufen diejenigen, die glauben, machen sie zu Jüngern und bilden Gemeinschaften, die sich dort treffen, wo sich ihr Leben abspielt. Wo sind die Früchte eurer Arbeit?“

Quelle: Randeep, Steve & Marilyn Hill

WELTWEIT: Die Kapstadt-Verpflichtung

Die Lausanner Bewegung hat die Kapstadt-Verpflichtung veröffentlicht. Dieses umfassende Dokument stellt die Ergebnisse des Dritten Lausanner Kongresses für Weltevangelisation vor, der im Oktober 2010 in Kapstadt (Südafrika) stattfand. Die Verpflichtung greift den Auftrag der gesamten Gemeinde auf, die Gute Nachricht in der ganzen Welt zu verbreiten und besteht aus zwei Teilen: einem Bekenntnis des Glaubens und einem Aufruf zum Handeln und zu Partnerschaften.

Quelle: <http://www.lausanne.org/de/ctcommitment> (deutsch)

Unsere nächste Ausgabe ist für die 22. Kalenderwoche 2011 geplant. Die Zusendung der JoelNEWS erfolgt zwischen Donnerstag und Samstag.